

Paibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 6-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Paib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 16. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unsanftirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliezung vom 18. Februar d. J. den Director des Staatsgymnasiums in Bielitz Dr. Gustav Waniel zum Director des Staatsgymnasiums im zweiten Gemeindebezirke in Wien allergnädigst zu ernennen geruht.
Mabeyski m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliezung vom 14. Februar d. J. den Böbling der k. k. Theresianischen Akademie Emerich Freiherrn Bay von Baja zum k. und k. Edelknaben allergnädigst zu ernennen geruht.

Der Finanzminister hat den Rechnungsrath des Rechnungsdepartements der Finanz-Landesdirection in Graz Leo Puntschert zum Oberrechnungsrathe und Vorstande und den Rechnungsrevidenten Edmund Konrad zum Rechnungsrathe des genannten Rechnungsdepartements ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

F.M. Erzherzog Albrecht †

Wien am 26. Februar.

Die Ankunft der Leiche Sr. k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn F.M. Erzherzogs Albrecht gestaltete sich in der Metropole des Reiches, für dessen Ehre und Machtstellung er durch zwei Menschenalter aber besten Kräfte eingesetzt, zu einer improvisierten aber großartigen Trauerkundgebung, welche von der Bevölkerung und Wertschätzung, die alle Kreise der verehrten dem Dahingeshiedenen entgegenbrachten, Bezeugnis ablegte. An den Begräbnisfeierlichkeiten nahmen Se. Majestät der Kaiser, zahlreiche fürstliche Vertreter der europäischen Höfe und auch Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. theil. Indem der deutsche Kaiser dem dahingeshiedenen Feldherrn, der auch in der preussischen Armee die höchste militärische Würde bekleidete, persönlich das letzte Geleit gibt, erneuert er seine Gefühle der Verehrung und vollsten Anerkennung für die unvergesslichen Verdienste des Erzherzogs Albrecht um Krone und Vaterland. Die Theilnahme Kaiser Wilhelms an der Beisetzfeier bedeutet eine hohe Auszeichnung für die österreichisch-ungarische Armee und darf auch als ein Beweis gelten für die Innigkeit und Herzlichkeit der Beziehungen, welche unsere Monarchie mit dem deutschen Reiche verbinden.

Der ritterliche Herrscher des uns eng befreundeten Nachbarstaates war seit jeher ein aufrichtiger Bewunderer der glänzenden militärischen Tugenden des verstorbenen Erzherzogs und hat dies durch Ernennung höchstbedeutsamer zum preussischen General-Feldmarschall in für den nun hingeshiedenen Helden ehrendster Weise dargezhan. Die Völker Oesterreich-Ungarns im Fühlen und Denken seit jeher eins mit ihrem erhabenen Monarchen, begrüßen Allerhöchstdessen erlauchten Verbundenen mit huldbigender Ehrerbietung und wärmster Sympathie und erlicken in dem hochherzigen Pietätacte Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm einen neuen Beweis der innigen, freundschaftlichen Beziehungen zwischen den mächtvollen Herrscherhäusern Habsburg und Hohenzollern und deren Reichen.

In würdigen, warmen Worten gedenkt die österreichische Presse immer wieder der hohen Verdienste des dahingeshiedenen durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Albrecht und verdolmetscht die tiefen Trauergefühle der Völker des Reiches.

Erzherzog Albrecht — so schreibt der «Sonn- und Feiertags-Courier» — hat sich um die österreichisch-ungarische Armee die größten Verdienste erworben. Mit Leib und Seele Soldat, von seinem berühmten Vater selbst in den militärischen Dienst eingeführt, hat Erzherzog Albrecht in allen den Stellungen, zu welchen sein Verdienst emporhob, jene militärische Tüchtigkeit und jene aufopfernde, unermüdete Thätigkeit entfaltet, welche ihn für die Armee zum leuchtenden Vorbilde machte. . . . Von seinem Allerhöchsten Kriegs-

herrn, Seiner Majestät dem Kaiser, durch unbegrenztes Vertrauen ausgezeichnet, wurde Erzherzog Albrecht von der gesammten Armee als der Typus altösterreichischer Tapferkeit und aller soldatischen Tugenden verehrt.

Die «Montags-Revue» sagt: «Mit dem Marschall Erzherzog Albrecht verliert die moderne Kriegsgeschichte einen ihrer hervorragendsten Helden. Der Sieger von Custoza war jedem theuer, der Oesterreich liebt, dem die Größe und der Ruhm des Vaterlandes kein leerer Schall . . . Feldherr und Organisator zugleich, pflückte Erzherzog Albrecht herrlichen Lorbeer für unseren Staat, schuf er eine militärische Schule, die im Auslande höchste Wertschätzung findet.»

«Mit schmerzbedrängter Theilnahme empfing gestern — schreibt die «Sonn- und Montags-Zeitung» — eine nach tausenden zählende Menge den großen Feldherrn. Die letzte Fahrt des Erzherzogs Albrecht gab Anlaß zu imposanten Trauerkundgebungen an allen Orten, die der Leichenwagen passierte, die ganze Bevölkerung Oesterreichs folgte im Geiste dem Trauerzuge.»

Die «Extrapost» feiert den durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Albrecht als einen «Meister im Kriege und Frieden», der «auf der Walfstatt von Custoza der Kraft und Tüchtigkeit der Monarchie ein unvergängliches Denkmal errichtet hat.»

Politische Uebersicht.

Paibach, 26. Februar

Der Budget-Ausschuss des Abgeordneten-Hauses setzt heute vormittags seine Beratungen fort. Auf der Tagesordnung steht der Voranschlag der Finanzverwaltung.

Reichsraths-Abgeordneter Freiherr von Dumreicher hat mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand vom Hause einen zweimonatlichen Urlaub erhalten. Baron Dumreicher hat auch die Absicht ausgesprochen, seine Stelle als Vorstand der Vereinigten Linken niederzulegen. Daraufhin hat der Club beschlossen, die Mandatsniederlegung derzeit nicht anzunehmen, sondern mit der diesfälligen Entscheidung so lange innezuhalten, bis der Urlaub des Freiherrn von Dumreicher abgelaufen und dieser dann in der Lage sein wird, zu erklären, ob er auf seiner Absicht beharre.

Das ungarische Amtsblatt veröffentlicht die Ernennung des bisherigen Obergespanns des Sohler Comitates Michael Bilinszky zum Staatssecretär im Ministerium für Cultus und Unterricht.

Die deutschen Reichstagsabgeordneten Freih. v. Stumm und Möller brachten einen Gesetzesentwurf ein, dass als § 6 des Zolltarifgesetzes eine neue Bestimmung einzustellen sei, wonach zollpflichtige Waren aus Staaten, welche deutsche Schiffe oder Waren ungünstiger behandeln, als Waren anderer Staaten, mit einem 100procentigen Zollzuschlage und zollfreie Waren mit Zoll belegt werden können.

In der gestrigen Sitzung des deutschen Reichstages fand die erste Lesung des Finanzreformgesetzes statt. Staatssecretär Posadowsky begründete die Nothwendigkeit und Nützlichkeit der Reform. Sie werde auch den Einzelstaaten große Vortheile bringen. Wenn der Reichstag die neuen Steuern ablehne, so werde die Regierung bis zu einer endlichen Bewilligung wiederkommen. Abgeordneter Richter polemisierte in scharfer Weise gegen den Staatssecretär. Auch für die Einzelstaaten würde die Reform eher schädlich als nützlich sein. Die Abgeordneten Stingl (Baiern), Heim (Meiningen) und Heerwart (Weimar) betonten die Nothwendigkeit der Finanzreform und der Tabaksteuer. Abgeordneter Lieber erklärte, das Centrum könne keinem Gesetze zustimmen, welches die Frankenstein'sche Clausel soweit beseitige, dass Mehrüberweisungen an die Einzelstaaten ausgeschlossen wären. Abgeordneter Frege stimmte der Vorlage zu. — Die nächste Sitzung findet heute statt.

In Saint-Mandé wurde vorgestern aus Anlaß des Jahrestages der Revolution vom 24. Februar 1848 ein Bankett veranstaltet, bei welchem zahlreiche Reden gehalten wurden. Goblet erklärte, die Radicals und die Socialisten seien nicht Feinde, sie gehen im Gegentheile in gewissen Fragen gemeinsam vor unter der Bedingung, dass die Socialisten nur gesetzliche

Mittel anwenden. Floquet erinnerte daran, dass die zweite Republik zugrunde gegangen sei, weil sie die Majoritäten in dieselbe habe eindringen lassen.

Der frühere Präsident Casimir Perier ist nach Paris zurückgekehrt und hat seine beabsichtigte Reise ins Ausland aufgegeben.

Nach aus Petersburg eingelangten Meldungen wird als Verfasser der mit «Offener Brief» überschriebenen Proclamation gegen die Ansprache des Kaisers der Schriftsteller Graf V. Tolstoi bezeichnet.

Wie die «Times» aus Kairo melden, hat sich die Haltung des Khedive gegenüber den Ministern sehr gebessert. Lord Cromer wird heute vom Khedive in Audienz empfangen werden. Es sei zu hoffen, dass jede Gefahr eines Conflictes nunmehr beseitigt sei. — Reuters Office meldet aus Kairo: Der von Palmer eingebrachte Antrag, eine neue Eintheilung von Grund und Boden vorzunehmen, wurde vom Cabinet genehmigt. Der Gesetzesentwurf strebt eine gerechtere Vertheilung der Grundsteuer an.

Zwischen der Regierung von Spanien und der Botschaft von Marokko wurden am 24. d. abends die Verträge unterzeichnet.

Reuters Office meldet aus Newyork: Einer «World»-Depesche aus Honolulu zufolge wurde die Königin Vilinofalani zu fünf Jahren Gefängnis und einer Geldstrafe von 5000 Dollars verurtheilt.

Reuters Office meldet aus Calcutta vom 24. d. M.: Ein in Bombay eingetroffenes Boot berichtet über die Einnahme von Maskat durch die aufständischen Beduinen. Der Sultan ist aus dem Palaste geflohen, behauptet jedoch zwei Forts und eroberte einen Theil der Stadt zurück. Der Aufstand soll infolge der Unbeliebtheit des Sultans ausgebrochen sein.

Tagesneuigkeiten.

— (Oesterreichische Creditanstalt.) Der Verwaltungsrath der österreichischen Creditanstalt hat in seiner Sitzung vom 25. d. M. beschlossen, der Generalversammlung vorzuschlagen, für das Jahr 1894 eine Dividende von 19 fl. ö. W. per Actie zur Vertheilung zu bewilligen, den außerordentlichen Reservecfond mit 250.000 fl. zu dotieren und den verbleibenden Rest des Gewinnes im Betrage von circa 65.000 fl. auf den Gewinn- und Verlustconto des laufenden Jahres zu übertragen. Die Gewinne aus dem Consortialgeschäfte sind, soweit diese am 31. December 1894 abgerechnet waren, in das zur Vertheilung gelangte Jahreserträgnis einbezogen.

— (Verhaftete Kinderhändler.) Großes Aufsehen erregt die vom Pardubitzer Localblatte gemeldete Entdeckung eines nichtswürdigen Kinderhandels. Auf Grund des Inhaltes einer knapp vor Zugabgang aufgegebenen Postkarte erfolgte auf dem Pardubitzer Bahnhofe die Verhaftung eines Mannes Namens Johann Prochazka aus Hitzov bei Prag. Der Verhaftete gestand beim Polizeiverhör, er besaß sich seit längerer Zeit mit Diebstahl kleiner Kinder für die Firma Ritter v. Münster in Hofstein, welche diese Kinder durch Anwendung einer eigenen Ernährungsmethode in Biliputaner verwandelte und so dann zu Schaustellungen in der ganzen Welt verwendete. Die Firma bezahlte für ein solches Kind zweihundert Gulden und wenn es zwei Jahre aushält, weitere zweihundert an die Eltern. Prochazka gab ferner an, er habe noch ein Kind für diese Firma zu Hause und erhalte als Vermittlerhonorar für jedes Kind fünfzig Gulden.

— (Ein untergegangener Dampfer.) Der Liverpooler 1400 Tonnen groß: Dampfer «Kingdom», welcher mit der Bestimmung nach Charleston am 18. December v. J. Cuzhavon verließ und am 24. December Cap Butt of Lewis (Häbriden) passierte, gilt für untergegangen, da seit dem 24. December jede Nachricht über den Dampfer fehlt.

— (Auf dem Eise eingebrochen.) Auf dem Eise des Züricher Sees sammelten sich am 24. d. M. wohl an 5000 Personen. Das Eis brach an einer Stelle ein und mehrere Personen ertranken.

— (Eine Bahn auf den Montblanc.) Der französischen Akademie wurde ein Project betreffend eine Bahn auf die Spitze des Montblanc vorgelegt. Die Kosten sind mit 9 Millionen Francs berechnet.

(Weltausstellung in Paris.) Wie von officiöser Seite gemeldet wird, werden die Einladungen zur Theilnahme an der für das Jahr 1900 projectierten Weltausstellung demnächst allen ausländischen Mächten zugesendet werden.

(Lachner †) Wie aus Hannover vom 25. d. M. gemeldet wird, ist der Componist Ignaz Lachner gestorben.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Trauerkundgebungen.

Für weiland Seine k. und k. Hoheit den durchlauchtigsten Herrn Feldmarschall Erzherzog Albrecht fand gestern um 9 Uhr in der Ursulinen-Kirche ein feierlicher Garnisons-Gottesdienst statt.

Das Requiem celebrierte der hochwürdige Herr Doctor Johann Kulavic, apostol. Pronotar, k. u. k. Hofkaplan, Hausprälat Seiner Heiligkeit des Papstes, Domherr und Director des Priesterhauses in Laibach, unter Assistenz des Herrn Militär-Curaten Dr. Lucas Senjal und anderen hochwürdigen Herren Geistlichen und Theologen. Dem Gottesdienste wohnten sämtliche Stabs- und Oberofficiere, die Militärbeamten sowie eine Mannschaftsdeputation sämtlicher Truppen und Anstalten der hiesigen Garnison an.

Gestern um 10 Uhr vormittags wohnten der Lehrkörper und die Schüler des hiesigen k. k. Staats-Obergymnasiums in der Ursulinenkirche einem Requiem für weiland Seine k. und k. Hoheit den durchlauchtigsten Herrn Feldmarschall Erzherzog Albrecht an. Den Trauergottesdienst celebrierte unter Assistenz dreier Herren Theologen der hochwürdige Professor Herr Doctor Thomas Supan.

Die übrigen Mittelschulen werden heute in verschiedenen Kirchen dem Trauergottesdienste anwohnen.

(Staats-Subvention.) Das k. k. Ackerbauministerium hat für die Errichtung einer Neben- und Obstbaumanlage in Mülking eine Staatssubvention von 300 fl., ferner die unentgeltliche Abgabe einer größeren Menge von Wurzel- und Schnittreben aus ärarischen Nebenanlagen, eventuell aus dem im Auslande bestellten Rebenvorrathe bewilligt.

(Schulerweiterung.) Der k. k. Landeschulrath hat nach Einvernehmung des krainischen Landesausschusses bei Vorhandensein der gesetzlichen Voraussetzungen vom Schuljahre 1895/96 angefangen die Erweiterung der einclassigen Volksschule in Billichgraz, Bezirk Laibach-Umgebung, auf zwei Classen bewilligt, und wird eine zweite diesbezüglich zu systemisierende Lehrstelle in die vierte Gehaltsklasse eingereiht werden.

(Karstaufforstung.) In Krain wurden im vergangenen Jahre 134.91 ha oder 234.45 Joch neu aufgeforschet und 130.14 ha oder 226.16 Joch Aufforstungen der früheren Jahre ausgebeffert; zu diesem Zwecke wurden 2,165.000 Pflanzen der schwarzen Föhre verwendet, was 10.608 fl. 35 kr. kostete. Bei der Aufforstung arbeiteten 2860 Arbeiter, die 17.053 Arbeitstage halten. Das gesammte Terrain des in den früheren Jahren und vor einem Jahre aufgeforschet wurde, beträgt 972.55 ha oder 1690.56 Joch. Zu diesen meistens gut gelungenen Aufforstungen wurden 15,485.580 Pflanzen verbraucht.

(Waidmännisches.) Im Jahre 1894 sind im politischen Bezirke Laibach-Umgebung zum Abschusse gelangt: 314 Rehe, 1 Gemse, 2008 Hasen, 23 Stück Auerwild, 116 Stück Haselwild, 515 Rebhühner, 1972 Bachstelzen, 419 Waldschneppen, 523 Mooschneppen, 4 Wildgänse, 331 Wildenten, 97 Fische, 32 Marder, 28 Iltisse, 8 Fischottern, 2 Wildkazen, 12 Dachse, 1 Adler, 337 Habichte, Falken und Sperber, 7 Uhus und 25 Eulen. Im politischen Bezirke Littai: 30 Rehe, 1289 Hasen, 92 Haselhühner, 2 Steinhühner, 100 Feldhühner, 2 Bachstelzen, 43 Waldschneppen, 5 Mooschneppen, 28 Wildenten, 91 Fische, 3 Iltisse, 2 Fischottern, 3 Dachse, 55 Habichte, Falken und Sperber, 4 Uhus und 1 Eule.

(Dämon Alkohol.) Wie man uns aus Gurkfeld berichtet, wurde der 55 Jahre alte Grundbesitzer Josef Mrezar von Cimarno am 22. d. M. morgens auf der Straße, circa 400 Schritte von seinem Hause entfernt, todt aufgefunden. Den gepflogenen Erhebungen zufolge fiel Mrezar, als er tagsvorher im trunkenen Zustande von Jelovo nach Hause gieng, zu Boden, blieb liegen und erstarb. Dieser Vorfall wurde dem k. k. Bezirksgerichte in Ralsbach angezeigt.

(Unglücksfall.) Aus Gurkfeld wird uns berichtet: Am 22. l. M. wurde der Grundbesitzers-Sohn Johann Kus aus Jessenitz auf der Bezirksstraße nächst dem Gabrovca Walde unter seinem umgestürzten, mit Glas beladenen Schlitten todt aufgefunden. Den gepflogenen Erhebungen zufolge stürzte Kus aus eigener Unvorsichtigkeit beim Denken des Gefährtes.

(Messerhelden.) Am 11. Februar verletzte der Bursche Josef Pagler, ein bekannter Kaufbold aus Seebach, den kaiserlichen Anton Piber aus Seebach während der Arbeit auf der See-Eisbede nächst dem Louisen-

habe infolge eines Verweises, den ihm dieser erteilte, mit dem Messer lebensgefährlich. — Am 13. d. M. überfiel in Godesitz der Dorfbursche Hafner den Burschen Jugovic aus Eifersucht und brachte ihm mit einem Messer eine schwere Verletzung bei. — Am 17. d. M. wurde in Devence (Bezirk Bischoflack) der kaiserliche Jakob Mral von dem kaiserlichen-Sohne Gregor Mral ohne jede Veranlassung mit einem Holzknüttel schwer beschädigt.

(Aus der Landwirtschaftsgesellschaft.) In Großlaskitz wurde eine neue Filiale der Landwirtschaftsgesellschaft ins Leben gerufen.

(Stand der österr.-ung. Bank vom 23. Februar.) Banknotenumlauf 458,441.000 Gulden (+ 2,410.000), Metallschag 319,144.000 Gulden (+ 7,710.000), Portefeuille 121,986.00 (- 3,842.000), Lombard 26,097.000 Gulden (- 504.000 Gulden), steuerfreie Banknoten-Reserve 68,404.000 Gulden, (+ 5,886.000 fl.)

(Internationaler Maschinenmarkt in Breslau.) Am 14., 15., 16. und 17. Juni d. J. findet in Breslau der internationale Maschinenmarkt statt. Die Anmeldungen sind bis zum 1. April d. J. an die Maschinen-Ausstellungs- und Markt-Commission zu Breslau, Mathiasplatz Nr. 6, zu richten.

(Vom Theater.) Heute wird das geistvolle Lustspiel von Meilhac «Der Gesandtschafts-Attaché» gegeben. Das Lustspiel ist unseres Wissens für Laibach Novität. Morgen gelangt das beliebte Volksstück von Arronge «Pasemanns Töchter» zur Aufführung.

Neueste Nachrichten.

Seine kaiserl. und königl. Hoheit Erzherzog Albrecht †

Wien, 26. Februar. Die Leichenseier für weiland Se. k. u. k. Hoheit den durchlauchtigsten Herrn F.M. Erzherzog Albrecht gestaltete sich zu einer überaus imposanten Trauerkundgebung der ganzen Monarchie. Die Straßen, welche der Leichenzug passierte, vermochten kaum die nach vielen Tausenden zählende Volksmenge zu fassen, die hinter den Spalier bildenden Truppen bereits viele Stunden vor dem Beginne der Leichenseier Aufstellung genommen hatte. Die Fenster sämtlicher Häuser, welche Trauerschmuck trugen, waren dicht besetzt. Während des Begräbnisses waren die Geschäftslöcalle geschlossen, die mit Trauerflor umhüllten Straßentaternen erleuchtet. Unter dem Commando des Generals der Cavallerie Freiherrn von Appel war die gesammte Garnison von Wien, mit Einschluß der technischen Militär-Akademie und der Cadettenschulen des Heeres und der Landwehr, ferner die von auswärts eingetroffenen Abtheilungen, und zwar eine Compagnie des Infanterie-Regiments Nr. 44 «F.M. Erzherzog Albrecht», zwei Escadronen des Dragoner-Regiments Nr. 4 «Kaiser Ferdinand», dessen Inhaber der hohe Verblichene Erzherzog war, eine Batterie zu Fuß des Corpsartillerie-Regiments Nr. 5, eine Matrosen-Compagnie sowie die Theresianische Militär-Akademie ausgerückt, während die Artillerie in zwei Gruppen beim Arsenal und auf der Schmelz Aufstellung genommen hatte, um die dreifache Ehrensalue abzugeben. An der Leichenseier nahmen theil: Se. Majestät der Kaiser und sämtliche Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses mit dem gesammten Hofstaate; von fremden Fürstlichkeiten: Se. Majestät Kaiser Wilhelm II., Herzog von Aosta, Großfürst Wladimir von Rußland, Herzog Albrecht und Prinz Nikolaus von Württemberg, die Prinzen Georg und Friedrich August von Sachsen, Erbgroßherzog Wilhelm von Luxemburg, die Prinzen Wilhelm, Friedrich und Albrecht von Schaumburg-Lippe, Prinz Friedrich von Meiningen, Prinz Ludwig von Baiern, Erbgroßherzog Friedrich von Baden mit den die höchsten Herrschaften begleitenden Persönlichkeiten, ferner in Vertretung der Königin-Regentin von Spanien Marschall Martinez Campos, in Vertretung des Königs von Portugal Graf Pindella, in Vertretung des Königs von Rumänien Kriegsminister General Pönaro, in Vertretung des Königs von Serbien General Miskovic, in Vertretung des Fürsten von Montenegro Ministerpräsident Bozo Petrovic, in Vertretung des Großherzogs von Weimar Oberst Prinz Wittgenstein, in Vertretung des Fürsten von Bulgarien Oberst Petrow mit den dieselben begleitenden Persönlichkeiten, das diplomatische Corps, zwei preussische, zwei russische, eine sächsische und eine baierische Officiers-Deputation, die geheimen Rätthe, die gemeinsamen Minister und die Minister der beiden Reichshälften, geführt von den beiden Ministerpräsidenten, die k. und k. Corps-Commandanten und der Militär-Commandant in Zara mit ihren Generalstabschefs und je einer aus allen Waffengattungen bestehenden Deputation ihres Bereiches, ferner von der k. k. Landwehr eine Deputation aus jedem Landwehr-Commando-Bereich unter Führung eines Generals, eine

Officiers-Deputation der königlich ungarischen Landwehr unter Führung des Landwehr-Obercommandanten Erzherzogs Josef, die Generalität, die Officiers-Deputationen der Regimenter, deren Inhaber der verblichene Erzherzog war, sowie das dienstfreie Officierscorps, Deputationen des österreichischen Reichsrathes und des ungarischen Reichstages sowie andere Deputationen, das Kammerpersonale des verewigten Erzherzogs und die Leibgarden.

Vor 3 Uhr versammelten sich Seine Majestät der Kaiser mit den fremden höchsten Herren und den durchlauchtigsten Herren Erzherzogen im Audienz-zimmer des Ceremonien-Appartements, von wo sie sich um 3 Uhr in die Hofburgpfarrkirche begaben in welcher der Obersthofmeister, die Flügeladjutanten die fremdländischen Officiers-Deputationen sowie die dem verewigten Erzherzog zulezt zugetheilten Officiere und eine Deputation der ehemaligen Ordonnanz-Officiere desselben den Hof und die höchsten Herrschaften erwarteten. Nach der Einsegnung der Leiche durch den Hofburgpfarrer Mayer wurde der Sarg durch Kammerdiener vom Schaubette herabgehoben und unter Vorantritt der Geistlichkeit, der in der Kirche anwesenden Officiere und des Obersthofmeisters des Verblichenen, von beiden Seiten durch acht Edelknaben mit Wachsfackeln und Leibgarden escortirt, in den Schweizerhof getragen. Hinter dem Sarge schritten Se. Majestät Kaiser Franz Josef I. mit Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. zur Rechten. Den Majestäten folgten Se. kais. Hoheit Großfürst Wladimir mit Sr. königl. Hoheit dem Herzog von Aosta, Se. königl. Hoheit Prinz Georg von Sachsen mit Sr. königl. Hoheit Prinz Arnulph von Baiern und die übrigen fremden Fürstlichkeiten paarweise. Darauf folgten die näheren durchlauchtigsten Anverwandten, Ihre k. und k. Hoheiten die Erzherzoge Friedrich, Eugen, Karl, Stefan, Ihre königl. Hoheiten die Herzoge Albrecht, Robert und Nikolaus von Württemberg, die übrigen durchlauchtigsten Herren Erzherzoge und die fremdländischen Officiers-Deputationen. Se. Majestät der deutsche Kaiser, Se. kais. Hoheit Georg fürst Wladimir und Ihre königl. Hoheiten Prinz Georg von Sachsen und Prinz Arnulph von Baiern trugen österreichische Uniformen. Nachdem der Sarg auf den mit sechs Schimmeln bespannten rothen Leichenwagen gehoben worden war, setzte sich der Leichenzug unter dem Geleite der Kirchturmglöcalle in Bewegung. Denselben eröffnete eine Escadron Cavallerie, welcher ein Hof-fourier zu Pferde, die Dienerschaft, die Leibkavaliere, die Beamten des Verblichenen, ein Kammerfourier, die Deputation der ehemaligen Ordonnanz-Officiere, die beiden zuletzt in Dienstleistung gestandenen Officiere, die beiden Flügeladjutanten und der Obersthofmeister folgten. An jeder Seite des Leichenwagens schritten vier Leibkavaliere, zwei Saalkammerdiener und mit brennenden Wachsfackeln vier Edelknaben; Leibgarden zu Fuß und zu Pferde leisteten die Nebenbegleitung.

Dem Leichenwagen folgten Seine Majestät der Kaiser, Seine Majestät der deutsche Kaiser, die höchsten Herrschaften, die fremdländischen Officiers-Deputationen, denen sich die auf dem inneren Burg-plate versammelten Generale, Regimentsdeputationen und das dienstfreie Officierscorps angeschlossen. Zu beiden Seiten des Leichenzuges bildete die Leibgarde-Infanterie ein ambulantes Spalier. Ein combinirtes Bataillon und eine Escadron Cavallerie bildeten den Schluß. Beim Passiren des inneren und äußeren Burgplatzes leisteten die Wachen die Ehrenbezeugung. Der Zug nahm den Weg über die Ringstraße, durch die Operngasse, über den Albrechtsplatz, durch die Tegethoffstraße zur Kapuzinerkirche auf dem Neuen Markte. Der Stadtmagistrat, die Clerikalen und die Spitaler traten in der Augustinerstraße, aus der Augustiner Hofkirche kommend, dem Leichenzuge vor. Im Innern der vollkommen schwarz ausgeschlagenen Kapuzinerkirche erwarteten die weiblichen Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses, die Specialgesandten, die geheimen Rätthe, die Minister, das diplomatische Corps, die Deputationen und die Officiersdeputationen der Regimenter, deren Inhaber der Verblichene war, die Ankunft des Leichenzuges. Dem Sarge, welcher an der Hauptpforte der Kirche von der Geistlichkeit empfangen und auf eine vor dem Hauptaltare aufgestellte, mit brennenden Lichtern umgebene Trauerbahre niedergelassen wurde, folgte die Generalität in die Kirche, während das übrige Officierscorps am Neuen Markte Aufstellung nahm. Nachdem die in der Kirche Anwesenden ihre Plätze eingenommen hatten, erfolgte die feierliche Einsegnung durch den Cardinal Fürst-Erzbischof Dr. Gruscha, worauf die Hofkapelle das Libera anstimmte. Unter Trauergebeten und Fackelbegleitung wurde nunmehr der Sarg unter Vorantritt der Geistlichkeit, des Ersten Obersthofmeisters Sr. Majestät des Kaisers sowie des Verblichenen in die Gruft getragen, wo nach nochmaliger Einsegnung und Beendigung der Gebete die Uebergabe der Leiche und die Einhändigung des Schlüssels zum Sarge an den Guardian der Kapuziner durch den Ersten Obersthofmeister erfolgte. Während dessen verließ der Hof und

Die übrigen Anwesenden die Kirche. Die Bewegung des Trauerzuges von der Hofburg zur Kapuziner-Kirche dauerte etwas über eine halbe Stunde. Bei der Ankunft in der Kapuziner-Kirche gaben die Truppen die Ehrensalven zugleich mit zwei Artilleriebrigaden an entlegenen Stadtpunkten ab. Nach der letzten Decharge erfolgte die Ehrenbezeugung aller Truppen gleichzeitig, worauf sämtliche Militärkapellen die Volkshymne spielten.

Wien, 26. Februar. Eine gleiche Menschenanhäufung, wie heute in Wien, wurde noch nicht erlebt. Die Zahl der Zuschauer wird von 300.000 bis 400.000 geschätzt. Das Gedränge war stellenweise lebensgefährlich. Trotz zweimaliger Durchbrechung des Militärspaliers, wurde die Ordnung gut aufrecht erhalten, und es kam kein erster Unfall vor. Insgesamt waren 39 Bataillone und 7 Escadronen ausgerückt.

Wien, 26. Februar. Ihre k. u. k. Hoheit Erzherzogin Marie, die Schwester des Höchstverbliebenen, Se. Königl. Hoheit Herzog Philipp von Württemberg, der Schwiegerjohn des Verbliebenen, konnten wegen Unpässlichkeit der Trauerfeier nicht bewohnen. Um 6 Uhr abends fand ein Familiendiner in der Hofburg statt. Demselben wohnten Se. Majestät Kaiser Wilhelm, Se. kais. Hoheit Großfürst Wladimir, Se. Königl. Hoheit Herzog von Aosta, die übrigen fremden Fürstlichkeiten, die Erzherzoge und die Erzherzoginnen bei. Se. Majestät der Kaiser und die durchlauchtigsten Erzherzoge, soweit dieselben Inhaber sind, trugen die preussische Uniform, Se. Majestät der deutsche Kaiser die österreichische Husaren-Uniform. Se. Majestät Kaiser Wilhelm stattete Dienstag den durchlauchtigsten Herren Erzherzogen und fremden Fürstlichkeiten Besuche ab und empfing nachmittags die Gegenbesuche. — Prinz Georg von Sachsen ist nach Dresden zurückgekehrt.

Wien, 26. Februar. Se. Majestät der deutsche Kaiser begab sich heute um 5 Uhr nachmittags zu Fuß von der Hofburg in das Ministerium des Aeußern und besuchte den Minister Grafen Kalnoky, wo er eine halbe Stunde verweilte, und kehrte sodann in die Hofburg zurück. Nach dem Familiendiner verabschiedete sich Se. Majestät der deutsche Kaiser von den Mitgliedern des Allerhöchsten kaiserlichen Hauses und fuhr um halb 7 Uhr abends zum deutschen Botschafter Grafen Tulenburg und verweilte daselbst über anderthalb Stunden. Der Kranz des deutschen Kaisers wurde um halb 6 Uhr nachmittags von einem preussischen General am Sarge des verewigten Erzherzogs Albrecht niedergelegt.

Wien, 26. Februar. Aus allen Landestheilen eingetroffene Depeschen melden die Veranstaltung von Trauergottesdiensten anlässlich des Ablebens Sr. k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn F.M. Erzherzogs Albrecht, denen die Spitzen der Behörden, das Officierscorps und zahlreiche Andächtige beiwohnten. Desgleichen wurden in Berlin, Rom, Belgrad und anderen Hauptstädten des Continents Trauergottesdienste abgehalten, denen außer den officiellen Persönlichkeiten das diplomatische Corps und die Mitglieder der österreichisch-ungarischen Colonie beiwohnten.

Berlin, 26. Februar. Für den Sarg des verewigten durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Albrecht wurde ein überaus kostbarer Kranz nach den eigenen Angaben Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. in dessen Auftrage angefertigt. In den nach römischer Art gewundenen Lorbeerkränzen, der einen Durchmesser von zwei Meter hat, sind goldene Lorbeerblätter, goldene Bom Kranze hängt eine weiße, breite Moiréschleife herab, die an den mit goldenen Franzen besäumten Enden das kaiserliche Monogramm mit der kaiserlichen Krone trägt.

Armeebefehl Sr. Majestät des Kaisers.

Se. Majestät der Kaiser geruhten anlässlich des Ablebens Sr. k. u. k. Hoheit des F.M. Erzherzogs Albrecht allergnädigst den nachfolgenden Allerhöchsten Armeebefehl zu erlassen:

„Unsere Fahnen senken sich. Der letzte Gruß der Geschütze erdhöhnt zu Ehren des General-Inspectors des Heeres, des Feldmarschalls Erzherzogs Albrecht.“

Mit schmerzlicher Trauer beugen sich die ganze Wehrkraft und das Vaterland mit Mir und Meinem Hause vor dem unersehlichen Verluste, welchen der Wille des Allmächtigen Uns aufgelegt hat.

Die Bewunderung des mit erhabenen Geiste und heissfühldem Herzen ganz und vollkommen der Armeegeweihten inhaltsreichen Lebens;

die Begeisterung für den edlen Prinzen, der, sich selbst getren, in Stürmen und Gefahren niemals wankte, — ein siegreicher Feldherr — die Zierde und der Stolz Meines Heeres war;

und alle jene Gefühle, welche jetzt nach Ausdruck ringen:

sie verkären sich in tiefgeföhltter Dankbarkeit für den Herrn der Heerscharen, welcher den greisen Feldherrn, als einen seiner Auserlesenen, einen der Hervorragendsten, bis nahe zur äußersten Grenze des menschlichen Daseins in vollkommener Unversehrtheit der Thatkraft erhalten hat.

Das ewige Andenten des Erzherzogs Albrecht bleibt ebenso wie jener Lorbeerkranz, welcher den Helmen von Kovara und Custozza schmückt, Meiner Arme, Meinen beiden Landwehren und Meiner Kriegsmarine ein ständiges Palladium der Treue, Standhaftigkeit und des Vertrauens in den Sieg.

Ich verfüge, dass das Infanterie-Regiment Nr. 44, das Dragoner-Regiment Nr. 9 und das Corpsartillerie-Regiment Nr. 5 fortan und für immerwährende Zeiten den Namen «Feldmarschall Erzherzog Albrecht» führen.

Wien den 26. Februar 1895.

Franz Josef m. p.

Se. k. u. k. Apostolische Majestät geruhten weiter allergnädigst

das nachstehende Allerhöchste Befehlsschreiben zu erlassen:

Lieber General der Cavallerie Freiherr von Piret!

Es war Ihnen gegönnt, durch nahezu dreißig Jahre Meinem in Gott ruhenden unvergesslichen Vetter Feldmarschall Erzherzog Albrecht in vertrauensvollster Weise zur Seite zu stehen und sich um die Person des Verewigten vielfache Verdienste zu erwerben.

Ich will das edle Verhältnis Ihrer Hingebung und Treue und der Zuneigung, welche Erzherzog Albrecht Ihnen hiefür bis an sein Ende so warm bewahrte, besonders kennzeichnen, indem Ich bestimme, dass das Dragonerregiment Nr. 9, dessen Oberst-Inhaber Sie sind, auf immerwährende Zeiten den Namen Feldmarschall Erzherzog Albrecht zu führen habe.

Wien am 26. Februar 1895.

Franz Josef m. p.

Telegramme.

Wien, 26. Februar. (Orig.-Tel.) Ministerpräsident Baron Bausffy conferierte vormittags mit den Ministern von Plener und von Kallay und speiste mittags beim Ministerpräsidenten Fürsten Windisch-Grätz und kehrte abends mit den übrigen ungarischen Ministern nach Budapest zurück.

Paris, 26. Februar. (Orig.-Tel.) Ein Regierungsentwurf, welcher demnächst eingebracht werden wird, untersagt gewissen Kategorien von Staats- und Bahnbetrieben die Bildung von Vereinigungen behufs Inscenierung von Streiks.

Paris, 26. Februar. (Orig.-Tel.) Der Künstlerverein des «Salons» in den Champs Elysée lehnte officiell die Befehdung der Berliner Ausstellung mit der Begründung ab, dass die Einladung zu spät gekommen sei. Die individuelle Theilnahme stehe den Vereinsmitgliedern frei.

Madrid, 26. Februar. (Orig.-Tel.) Depeschen von Cuba melden, dass die dortigen Behörden gezwungen waren, strenge Maßregeln zu ergreifen und verfassungsmäßige Rechte einzustellen, um das Räuberunwesen auszurotten. Die Partei der constitutionellen Union hat ihre Mithilfe angeboten. Nachrichten über Details stehen aus. Der Ministerrath ist zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengetreten. Er erklärte vor Schluss seiner Sitzung, dass die strengen Maßregeln in Cuba nur der Unterdrückung des Räuberunwesens gegolten haben, und stellte in Abrede, dass dortselbst Unruhen ausgebrochen seien.

Bukarest, 26. Februar. (Orig.-Tel.) Die Session der Kammer wurde bis zum 15. (27.) März verlängert.

Sofia, 26. Februar. (Orig.-Tel.) Aus Anlass des Geburtsfestes des Prinzen Ferdinand fand ein von dem Vicepräsidenten der Synode celebrierter Festgottesdienst statt. Demselben wohnten Prinz Ferdinand, Prinzessin Louise, Prinzessin Clementine von Coburg, die Minister, das diplomatische Corps und viele Andächtige bei. Nach dem Gottesdienste fand eine Parade über die Truppen der Garnison statt. Zahlreiche Civil- und Militärpersonen erhielten Ordensauszeichnungen.

Petersburg, 25. Februar. (Orig.-Tel.) Aus Warschau wird gemeldet, dass Großfürst Wladimir, welcher gestern auf der Reise nach Wien die Stadt passierte, den erkrankten Grafen Schwalow im Palais Belvedere mit seinem Besuche beehrt habe.

Petersburg, 26. Februar. (Orig.-Tel.) Wie der «Grazdanin» schreibt, begibt sich über Einladung des deutschen Kaisers ein russisches Flottengeschwader aus Kronstadt zur Eröffnung des Nordostsee-Canals.

Constantinopel, 26. Februar. (Orig.-Tel.) Erzherzog Ismael Pascha liegt im Sterben. Wie verlautet, hatte er leztwillig den Wunsch ausgesprochen, dass sein Leichnam einbalsamiert und nach Kairo überführt werde.

Newyork, 26. Februar. (Orig.-Tel.) Einer Meldung aus Havanna zufolge empörten sich mehrere revolutionäre Parteien in verschiedenen Theilen der Insel Cuba. Zwischen den Truppen und Aufständischen fand ein Gefecht statt. Viele Separatisten wurden verhaftet.

Literarisches.

(«Ueber Land und Meer») Von der im Verlage der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart erscheinenden Octavausgabe der weit verbreiteten illustrierten Wochenschrift «Ueber Land und Meer» sind soeben die Hefte 6 und 7 erschienen und enthalten, wie die vorhergehenden, ebenfalls einen reichen, anregenden Text und gelungene Illustrationen und Holzschnitte. Das gleiche gilt von der Folio-Ausgabe, welche in vierzehntägigen Lieferungen erscheint und von welcher bisher gleichfalls 7 Hefte des neuen Jahrganges ausgegeben wurden. — Von der «Illustrierten Welt», diesem weitverbreiteten Familienblatte, liegen Lieferungen 13 und 14 vor.

(«Die Unterjochung des Niagara») Dieses großartigste Werk von elektrischer Kraftübertragung, das demnächst seiner Vollendung entgegengeht, schildert ein von trefflichen Abbildungen begleiteter Aufsatz im jüngsten Heft der illustrierten Halbmonatsschrift «Vom Fels zum Meer» (Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart. Preis des Heftes 75 Pfennig). Von den primitiven Versuchen der ersten europäischen Anseher, diese gewaltige Naturkraft ihren Zwecken dienstbar zu machen, bis zu dem, was heute unter Aufwand ungefähler Millionen, Dank der aus Wunderbare grenzenden Entwicklung unserer technischen und physikalischen Kenntnisse, bereits erreicht und in absehbarer Zukunft noch zu erreichen ist, wird unerhörter Fortschritt, welcher herrlicher Triumph des Menschengeistes über die Elemente! — Nicht minder actuell sind die übrigen Artikel, von denen hier erwähnt seien die Hofjagd in Budow, das Blindlingspiel im Frankfurter Schachverein «Anderfen» und «Francesco Crispi» vor dem italienischen Parlament, alle drei in hervorragender Weise illustriert. Von interessanten Künstlerporträts bringt uns das Heft Eduard Griegs, den Sänger des neuen Lanhäuser, mit autobiographischem Text, und Julie Kropacki-Marczag, den neuesten Stern am Wiener Operettenshimmel. Was den sonstigen künstlerischen Schmuck der Zeitschrift, der diesmal besonders reich geblieben ist, anbetrifft, ist es schwer zu entscheiden, welchem Blatt der Vorzug gebührt. Doch möchten wir ihn dem doppelseitigen Aquarellbild von L. Marold, «Im Foyer», zuweisen, dessen duftiger Farbenton in wahrhaft vollendeter Weise wiedergegeben ist. Sehr fein präsentiert sich auch der Umschlag mit der nun bis Ostafrika gediehenen «Hochzeitsreise um die Welt». Werfen wir noch einen Blick auf den belletristischen Inhalt, der neben dem spannenden Berliner Roman «Ein Schlagwort der Zeit» von Feodor von Bobeltzig die stimmungsvolle hochpoetische Erzählung «Mein Vetter Josua» von Richard Stowronnek, dem erfolgreichsten Dramatiker, umfasst, so wird man zugeben müssen, dass «Vom Fels zum Meer» die Verheißungen seines neuen Curjes in wahrhaft glänzender Weise erfüllt und dass es an vornehmer Gediegenheit des Inhalts wie der künstlerischen Ausstattung heute kaum von einem andern Zeitschrift erreicht, geschweige denn überboten wird.

Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Damb erg bezogen werden.

Angelommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 26. Februar. Baronin Waf, Gutsbesitzerin, Klausenburg. — Marquis Gozani, k. k. Bezirkshauptmann, Uelsberg. — v. Renaldi, Privat, Graz. — Simanovska, Tochter, Schauspielerin, Ugram. — Bogel, Boith, Dettel, Weiß, Wipplinger, Kfste.; Böny, Privat, Wien. — Bajsch, Kfm., Jungbunzlau. — Remzel, Privat, Prag. — Krämer, Kfm., Mänschen. — Baron Degrazia, Privat, Görz. — Homami, Kfm., Rabmannsdorf.

Hotel Lloyd.

Am 25. Februar. Franzheim, Lehrer, Uelsberg. — Verhouc, Kfm., Braae. — Cesen, Privatier, Bernika. — Jaktic, Privatier, St. Martin. — Simoncic, Besitzer, Tschernembl. — Bonikvar, Geillicher, Altenberg. — Melivar, Privatier, Sanct Marein. — Pelikan, Privatier, f. Sohn, Stein. — Bergan, Holzhändler, Fiume. — Wittigayer, Kfm., Wien. — Andrie, Kfm., Pola. — Sternin, Reisender, Triest. — Bizjat, Reisender, Kofteiniz. — Boncaric, Kfm., Wölsan.

Verstorbene.

Im Spitale.

Am 23. Februar. Sebastian Suzman, Inwohner, 76 J., Lungentzündung.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Februar	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Sieberslag klären 24 St. in Millimeter
	7 U. Mg.	729.3	-1.6	MD. mäßig	Schnee	
26.	2 » N.	728.5	-0.6	windstill	Schnee	18.3
	9 » Ab.	725.6	-2.6	MD. schwach	Schnee	Schnee

Schneefall, den ganzen Tag) anhaltend. — Das Tagesmittel der Temperatur -1.6°, um 1.9° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dym-Januschowsky
Ritter von Witschrad.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns anlässlich der Krankheit und des Hinscheidens unserer innigstgeliebten Gattin, beziehungsweise Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, der Frau

Josefine Stoeckl
geb. Lenasi

so vielseitig entgegengebracht wurden, sowie für die zahlreiche Theilnehmung am Leichenbegängnisse und für die vielen schönen Kranzspenden sprechen wir hiemit unseren tiefgeföhltten, herzlichsten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Laibach am 27. Februar 1895.

Course an der Wiener Börse vom 26. Februar 1895.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and exchange rates. Columns include 'Geld', 'Ware', and 'Cours'. Categories include Staats-Anleihen, Pfandbriefe, Bank-Actien, and Industri-Actien.

Landes-Theater in Laibach.

86. Vorst. (66. Abonn.-Vorst.) Gerader Tag. Mittwoch den 27. Februar Der Gesandtschafts-Attache. Lustspiel in vier Aufzügen von Henry Meilhac.

87. Vorst. (67. Vorst. im Abonn.) Unger. Tag.

Donnerstag den 28. Februar Hasemann's Töchter. Original-Volkstück in vier Acten von A. Arronge.

Gut erhaltene Stellagen

sind billig zu verkaufen. Adresse in der Administration dieser Zeitung. (770) 4-4

Original russische Gummi-Galloschen

nur allerbeste Qualitäten

- für Mädchen . . fl. 1-60
,, Damen fl. 1-90, ,, 2-20
,, Herren ,, 2-80, ,, 3-20

(810) offeriert 1 Heinrich Kenda Laibach.

(776) 3-1 Nr. 1276. Erinnerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit dem unbekannt wo abwesenden Johann König von Klindorf erinnert:

Es sei der an denselben lautende diesgerichtliche Bescheid vom 18. Jänner 1895, Z. 485, betreffend den executiven Verkauf der Realität des Georg König von Altklag Nr. 29 sub Einl. Z. 64 der Cat.-Gem. Altklag, nach welchem die executive Realfeilbietung auf den 6. März und auf den 17. April 1895

angeordnet wurde, dem unter einem bestellten Curator ad actum Herrn Anton Jezek in Gottschee zur weiteren Verfügung zugestellt worden. R. k. Bezirksgericht Gottschee am 15. Februar 1895.

(806) 3-1 Nr. 315. Einleitung zur Amortisierung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Ursula Semerl von Lome de praes. 26. Jänner 1895, Z. 315, die Einleitung der Amortisierung der bei der Realität Einl. Z. 24 ad Catastralgemeinde Lome auf Grund des Heiratsvertrages vom 17. Februar 1808 zugunsten der Maria Zigon haftenden Forderung per 1050 fl. C.-M. bewilligt worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche auf diese Forderung Ansprüche erheben, aufgefordert, dieselben bis längstens 28. Februar 1896 bei diesem Gerichte so gewiss anzumelden, widrigens nach fruchtlosem Verlaufe dieser Frist über neuerliches Ansuchen der Wittstellerin die Amortisation des für diese Forderung haftenden Pfandrechtes und dessen Löschung bewilligt werden würde.

R. k. Bezirksgericht Idria am 27ten Jänner 1895.

(779) 3-1 Nr. 1190. Erinnerung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird der unbekannt wo befindlichen Maria Fiderfic von Windischdorf Nr. 53 hiemit erinnert:

Es habe wider dieselbe bei diesem Gerichte Franz und Josepha Handler von Windischdorf die Klage de praes. 11. Februar 1895, Z. 1190, ob 280 fl. f. A. überreicht und ist die Vornahme der Klage auf den 22. März 1895

angeordnet worden.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Josef Perz von Windischdorf als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden, und die Beklagten, welcher es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird. Gottschee am 12. Februar 1895.

(775) 3-1 St. 1296, 1297, 1298. Curatorsbestellung.

Ueber die Klagen des Anton Kirn von Celje Nr. 9 (durch Dr. Eduard Deu) pcto. Erlösung der Forderungen 1 à per 320 fl. 54 kr., 3 à per 9 fl. 8 1/2 kr., 1 à per 126 fl., 1 à per 60 fl. 30 kr. f. A. wurde den Beklagten Marinka, Johann, Martin, Paul und Maria Kirn von Celje und Johann Paucic von Feistritz, beziehungsweise deren unbekannt Erben und Rechtsnachfolgern, Anton Satran von Feistritz als Curator ad actum bestellt und zur summarischen Verhandlung die Tagzung auf den 1. Mai 1895, vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 18 Sum.-Verf. angeordnet. R. k. Bezirksgericht Illyr.-Feistritz am 18. Februar 1895.

(684) 3-2 Z. 720. Curatorsbestellung.

Für die unbekannt wo befindlichen Ursula Zelko von Tschernembl und Josef Zelko, Bachmann in Agram, wird Herr Josef Stariha von Tschernembl als Curator ad actum bestellt und ihm der diesgerichtliche Nachtragsvertheilungsbescheid vom 8. October 1894, Z. 6952, behändigt.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl am 5. Februar 1895.

(733) 3-3 Nr. 1800. Neuerliche zweite executive Feilbietung.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekanntgegeben: Es werde über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach (nom. des

(778) 3-1 Rundmachung.

In der diesgerichtlichen Depositencassa erliegen seit mehr als 30 Jahren, ohne daß sich die Eigenthümer der Behebung wegen bis jetzt gemeldet hätten, nachstehende Depositen, als:

Table with columns: Post-Nr., Band, Folio, Erliegt seit, Bezeichnung der Masse, Papiergeld und Scheidemünze (fl., kr.).

Es werden daher alle jene, welche Eigenthumsansprüche auf diese Depositen zu erheben vermeinen, aufgefordert, dieselben binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vom Tage der Einschaltung dieses Edictes so gewiss hiergerichts urkundlich nachzuweisen, widrigens nach Ablauf dieser Frist obige Depositen als caduc erklärt und dem Fiscus werden übergeben werden. R. k. Bezirksgericht Kronau am 17. Februar 1895.

hohen Aeras) zur Vereinbringung der Forderung per 21 fl. f. A. die mit dem hiergerichtlichen Bescheid vom 30. April 1894, Z. 9020, bewilligte, sohin sistierte zweite executive Feilbietung der Realität der Maria Gregorin Einl. Nr. 408 ad Raßelj neuerlich auf den 20. März 1895, vormittags 11 Uhr, mit dem ursprünglichen Anhang hiergerichts angeordnet.

R. k. städt.-beleg. Bezirksgericht Laibach am 4. Februar 1895.

(705) 3-3 St. 844. Razglas.

Zamrli tabularni upnici Ani Benkovič iz Zelebeja st. 15, odnosno njenim neznanim dedičem in pravnim naslednikom, postavi se Juno Bajuk iz Božakovega st. 30 skrbnikom na čin ter se mu vroči odlok st. 443.

C. kr. okrajno sodišče v Mellicki dne 9. februvarja 1895.

(744) 3-3 St. 7980. Oklic.

Neznanim Lorenc Smolejevem otrokom, oziroma njihovim neznanim pravnim naslednikom, proti katerim je vložil Jarnej Čunderc tozbo za priznanje zastaranja terjatve od 50 gold. s pr., postavil se je Franc Kunstl v Radovljici kuratorjem za čin, da jih zastopa pri za dan 20. marca 1895

ob 8. uri dopoldne določenem naroku v razpravo. C. kr. okrajno sodišče v Radovljici dne 22. decembra 1894.

Nr. 512.